

Inhalt

A Allgemeine Grundlagen

1	Einleitung	3
	<i>Martina Oldhafer</i>	
1.1	Von der Normalität zur Pathologie	3
1.2	Vom Alltagsbegriff „Übergang“ zum Fachterminus „Transition“	4
1.3	Parameter für eine gelungene Transition – Health Outcome	7
2	Transition aus entwicklungspsychologischer Sicht	10
	<i>Gerald Ulrich</i>	
2.1	Entwicklungspsychologie der Transition	10
2.2	Beginnendes Erwachsenenalter („Emerging Adulthood“)	13
2.3	Implikationen für das Verständnis von Transition	15
2.4	Aktuelle Probleme und Schwachstellen	18
2.5	Fazit	20
3	Transition aus allgemeinmedizinischer Sicht	22
	<i>Tobias Freund</i>	
3.1	Versorgung im Kindes- und Jugendalter	22

3.2	Spezifische Probleme des Übergangs	23
3.3	Begleitende Schulungsmaßnahmen	26
3.4	Empfehlung für die Weiterbetreuung in der Erwachsenensprechstunde	27
4	Transition aus soziologischer Sicht	29
	<i>Martina Oldhafer</i>	
4.1	Generation Y als Patient	29
4.2	Erwartungen der Patienten der Generation Y	32
4.3	Motivation von Patienten der Generation Y	33
5	Transition aus gesundheitspolitischer und aus Finanzierungssicht	35
	<i>Hans-Dieter Nolting, Caroline Schmucker</i>	
5.1	Zusätzliche Leistungen im Kontext eines Transitionsprogramms	36
5.2	Ermittlung des Finanzierungsbedarfs	39
5.3	Rechtliche und vertragliche Grundlagen für die Finanzierung durch Krankenkassen	42
5.4	Fazit	43

B Transition aus medizinischer Sicht

6 Diabetologie	47
<i>Thomas M. Kapellen, Reinhard W. Holl</i>	
6.1 Epidemiologie und Ätiologie	47
6.2 Therapie im Kindes- und Jugendalter ..	48
6.3 Spezifische Probleme des Übergangs	49
6.4 Begleitende Schulungsmaßnahmen. ...	52
6.5 Empfehlungen für die Weiterbetreuung in der Erwachsenenprechstunde	53
6.6 Betreuung des jungen Erwachsenen aus Sicht des Diabetologen	54
7 Rheumatologie	56
<i>Susanne Schalm, Kirsten Minden, Martina Niewerth</i>	
7.1 Formen der JIA	56
7.2 Therapie der JIA im Kindes- und Jugendalter	58
7.3 Spezifische Probleme des Übergangs	59
7.4 Begleitende Schulungsmaßnahmen. ...	62
7.5 Empfehlungen für die Weiterbetreuung in der Erwachsenenprechstunde	62
7.6 Betreuung des jungen Erwachsenen aus Sicht des Rheumatologen	63
8 Angeborene Herzfehler und Herzerkrankungen	66
<i>Thomas Breymann, Mechthild Westhoff-Bleck</i>	
8.1 Epidemiologie und Pathophysiologie. ..	66
8.2 Ätiologie	67

8.3 Therapie im Kindes- und Jugendalter ..	68
8.4 Spezifische Probleme des Übergangs	76
8.5 Begleitende Schulungsmaßnahmen. ...	78
8.6 Empfehlung für die Weiterbetreuung in der Erwachsenenprechstunde	78
8.7 Betreuung des jungen Erwachsenen aus Sicht des Kardiologen	79
8.8 Empfehlungen und Hilfsmittel	80
9 Nephrologie	82
<i>Lars Pape, Reinhard Brunkhorst, Gisela Offner</i>	
9.1 Ätiologie	82
9.2 Therapie im Kindes- und Jugendalter ..	83
9.3 Spezifische Probleme des Übergangs	85
9.4 Begleitende Schulungsmaßnahmen. ...	86
9.5 Empfehlungen für die Weiterbetreuung in der Erwachsenenprechstunde	88
9.6 Betreuung der jungen Erwachsenen aus Sicht des Nephrologen	89
10 Pneumologie	93
<i>Christina Smaczny, Christian Hügel, Olaf Eickmeier</i>	
10.1 Ätiologie und Pathophysiologie	93
10.2 Therapie im Kindes- und Jugendalter ..	94
10.3 Spezifische Probleme des Übergangs	96
10.4 Begleitende Schulungsmaßnahmen. ...	99
10.5 Empfehlungen für die Weiterbetreuung in der Erwachsenenprechstunde	100
10.6 Betreuung des jungen Erwachsenen aus Sicht des Pneumologen	101
10.7 Empfehlungen	102

11 Chronisch entzündliche Darm- erkrankungen	104		
<i>Burkhard Rodeck, Britta Siegmund, Michael Radke</i>			
11.1 Epidemiologie und klinische Manifestation	104	13.2 Spezifische Hürden für die Transition nicht-eigenständiger Menschen	136
11.2 Ätiologie	106	13.3 Versorgungslücke im Erwachsenenalter	138
11.3 Diagnostik	107	13.4 Transition bei Menschen mit Spina bifida	139
11.4 Therapie im Kindes- und Jugendalter . .	108	13.5 Spezialambulanzen ohne Alters- beschränkung	142
11.5 Spezifische Probleme des Übergangs	111	13.6 Transitionsaufgaben von Spezial- ambulanzen	143
11.6 Begleitende Schulungsmaßnahmen . . .	114	13.7 Bedeutung der Selbsthilfe	145
11.7 Empfehlungen für die Weiterbetreuung in der Erwachsenenprechstunde	114	13.8 Struktur und Arbeitsweise der Spina bifida- Ambulanz der Rheinhessen- Fachklinik Mainz	145
11.8 Betreuung des jungen Erwachsenen aus Sicht des Gastroenterologen	115	13.9 Ausblicke – wie kann es weitergehen? .	148
11.9 Empfehlungen, Kontakte	116		
12 Epilepsien	119	14 ADHS	149
<i>Sarah von Spiczak, Nicolas Lang, Andrea Zyzik, Ulrich Stephani</i>			
12.1 Epilepsien in Kindheit und Jugend, Adoleszenz und Erwachsenenalter	119	<i>Andrea Stippel, Ingrid Schubert, Alexandra Philipsen, Gerd Lehmkuhl</i>	
12.2 Spezifische Probleme des Übergangs	124	14.1 Ätiologie und Symptomatik	149
12.3 Begleitende Maßnahmen zur Unter- stützung des Transitionsprozesses	126	14.2 Therapie im Kindes- und Jugendalter . .	150
12.4 Empfehlungen für die Weiterbetreuung in der Erwachsenenprechstunde	129	14.3 Spezifische Probleme des Übergangs	150
12.5 Betreuung des jungen Erwachsenen aus Sicht des Neurologen	130	14.4 Begleitende Schulungsmaßnahmen . . .	153
		14.5 Empfehlungen für die Weiterbehandlung in der Erwachsenenprechstunde	154
		14.6 Betreuung des jungen Erwachsenen aus Sicht des Psychiaters	156
		14.7 Fazit	157
13 Nicht eigenständig lebende Menschen	134	15 Gastrointestinale und hepatobiliäre Fehlbildungen	158
<i>Anne Bredel-Geißler, Helmut Peters</i>			
13.1 Besonderheiten bei Menschen mit geistigen oder komplexen Mehrfachbehinderungen	134	<i>Jens Dingemann, Andrea S. Schneider, Benno M. Ure</i>	
		15.1 Krankheitsbilder	158
		15.2 Therapie im Kindes- und Jugendalter und peri-operative Komplikationen	159

15.3	Langzeitmorbidität und spezifische Probleme des Übergangs.	162	17.2	Transitionsmedizin in bestimmten Ländern	183
15.4	Systematische Transition des Jugendlichen und jungen Erwachsenen	165	17.3	Fachspezifische Transitionsmedizin im Ausland.	186
15.5	Begleitende Schulungsmaßnahmen.	167			
15.6	Empfehlungen für die Weiterbetreuung in der Erwachsenenprechstunde.	168			
16	Phakomatosen	169	18	Gesundheitskompetenz in der Transition.	189
	<i>Hans-Peter Berlien, Margitta Poetke, Carsten Philipp</i>			<i>Marie-Luise Dierks, Birgit Kaiser</i>	
16.1	Krankheitsbilder	169	18.1	Was genau ist Gesundheitskompetenz?	189
16.2	Therapie im Kindes- und Jugendalter	175	18.2	Von der Elternfürsorge zur Selbstfürsorge	193
16.3	Spezifische Probleme des Übergangs.	175	18.3	Eltern und Gesundheitskompetenz	193
16.4	Begleitende Schulungsmaßnahmen.	176	18.4	Heranwachsende und Gesundheitskompetenz.	194
16.5	Empfehlungen für die Weiterbetreuung in der Erwachsenenprechstunde.	176	18.5	Aufgaben des Gesundheitssystems	195
16.6	Betreuung des jungen Erwachsenen aus Sicht des Facharztes	176	19	Schulungsinitiativen	198
			19.1	Transitionsmodul im Modularen Schulungsprogramm ModuS	199
				<i>Gundula Ernst, Rüdiger Szczepanski</i>	
			19.2	„endlich erwachsen“	207
				<i>Kristina Breuch, Martina Oldhafer</i>	
			19.3	Berliner Transitionsprogramm	213
				<i>Silvia Müther, Jana Findorff</i>	
C	Umsetzung und Praxis				
				Literatur	221
17	Transitionsaktivitäten im Ausland.	181			
	<i>Martin Kreuzer</i>				
17.1	Transitionsmediziner und Transitionsmedizin	181			